



Play Fantasy League Formula 1
£20,000 In Prizes Up For Grabs

ENTER NOW ▶

ESPN F1

fantasy
league

Das Podolski-Missverständnis - Deutschland

ESPN Soccernet Sections Live Scores Soccernet Home

Shop »

Das Podolski-Missverständnis

By Lars Wellbrock

November 14, 2008

[Comment](#) [Email](#) [Print](#)

Es ist ein Stoff, aus dem eine komplette Telenovela fürs Fernsehen gedreht werden könnte. Da gibt es den gut aussehenden und überall beliebten Prinz Charming, dazu seine große Liebe, von der er sich vorschnell getrennt hat. Um sich jemand anderem hinzugeben, nur um zu merken, dass man dort einfach nicht glücklich wird. Also zurück zur großen Liebe? Wenn das alles so einfach wäre...

In der Titelrolle: Lukas Podolski. Er galt als der Heilsbringer des deutschen Fußballs. Mit 18 Jahren debütierte er in der Bundesliga und erzielte in seiner ersten Saison für den 1. FC Köln in 19 Spielen überragende zehn Tore. Seinen Nationalelfenstand feierte er zwei Tage nach seinem 19. Geburtstag und schaffte noch den Sprung in den Kader für die EURO 2004. Mittlerweile stehen 59 Länderspiele mit 31 Toren zu Buche. Auch diese Zahlen sprechen für sich.

Der logische Wechsel zum FC Bayern

So gesehen war sein Wechsel zu den Bayern nach der WM 2006 vollkommen folgerichtig. Nachdem auch seine zwölf Saisontore den FC nicht vor dem direkten Wiederabstieg retten konnten, musste und wollte er weg. Schon zwei Jahre zuvor hatte er sich nach dem Abstieg die Ochsentour in der zweiten Liga angetan und mit 24 Toren seinen maßgeblichen Anteil daran gehabt, seinen FC wieder in die deutsche Eliteklasse zurück zu bringen.

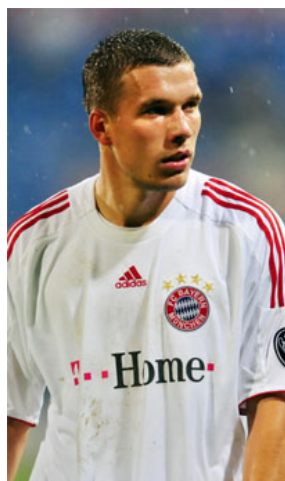
Noch mal wollte er das nicht und so kam das Angebot des Branchenprimus aus München genau richtig. Zwar waren die Bayern vorne mit Makaay, Pizarro und Santa Cruz stark besetzt, doch wer sollte "Prinz Poldi", der in der Boulevardpresse auch gerne mal "Prinz Peng" wegen seiner Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor genannt wird, tatsächlich aufhalten?

Die Antwort: Ottmar Hitzfeld. Der Schweizer Erfolgstrainer hat früh begriffen, dass es nicht sein Job ist, viel versprechende Talente für morgen zu fördern, sondern konsequent auf die Spieler zu setzen, die heute den Erfolg garantieren. Und das waren eben der Niederländer Roy makaay und der Peruaner Claudio Pizarro. Sie waren seine Stürmer Nummer eins und zwei und kamen beide auf je 33 Einsätze. Mit zusammen 24 Toren. Für Podolski blieb da nur in 22 Partien die Chance sich auszuzeichnen - doch nur dreimal über die vollen 90 Minuten. Vier Tore waren die schwächste Ausbeute seiner Karriere. Zum ersten Mal blies dem Jungstar der Wind ins Gesicht, ging seine Karriere nicht so steil bergauf wie stets zuvor.

Schweini schaffte es raus aus der Krise - Poldi nicht

Das Problem ist nur: Diese Phase hält bis heute an. Während sein bester Kumpel Bastian Schweinsteiger, mit dem er unbedingt zusammen spielen wollte und auch deshalb nach München wechselte, seine Formkrise nach der WM 2006, als einige der Jungstars in ein tiefes Loch fielen, längst überwunden hat und zu einem Leistungsträger wurde, steckt Podolski dort immer noch drin.

Allerdings nur im Trikot des FC Bayern. Denn dass er das Fußball spielen nicht verlernt hat und seine starken Jahre beim 1. FC Köln keine Eintagsfliege waren, beweist er regelmäßig in der deutschen Nationalelf. Dort überzeugt er mit Leistungen, auch weil Bundestrainer Joachim Löw stets auf ihn setzt. Wenn er keinen Platz für ihn im Sturm hat, dann schafft er sogar einen im Mittelfeld für den "kölschen Jung". Auch wenn der Stürmer in der Defensivarbeit größere Schwächen offenbart als Oliver Kahn im Kopfballspiel.



GettyImages

Ein typisches Bild für Lukas Podolski im Trikot des FC Bayern: Gefrustet mit hängenden Schultern



Also See

- [Mit oder gegen den Trend?](#)
- [Die Kult-Kicker vom Deich](#)
- [Artist und Anarchist](#)
- [Ganz Bremen in der Krise](#)
- [Der studierte Nationalspieler in spe](#)
- [Eine Frage der Lockerheit](#)
- [Der selbsternannte Nationaltrainer](#)
- [Der egoistische Teamplayer](#)
- [Vom Charentod zum Knipser](#)
- [Frings: Formtief und Frust](#)
- [Der Messias ist zurück](#)
- [No more Mr. Nice Guy](#)

ESPNSoccernet Top Headlines

- [Wenger tips Walcott to follow Thierry Henry path](#)
- [Tevez confident of playing in Manchester derby](#)
- [Adebayor: City rows about passion not in-fighting](#)
- [Obertan eyes permanent first-team role for United](#)
- [Solskjaer weighing up Molde management offer](#)

In-depth
2010 Formula One coverage
at **ESPN F1.com**



Löw hielt immer an Podolski fest

Diese Nibelungentreue Löws, die die Boulevardpresse nach jedem guten Länderspiel Podolskis herausstreicht, nervt Bayern-Manager Uli Hoeneß so sehr, dass er jüngst zur verbalen Blutgrätsche ansetzte: "Tore gegen Liechtenstein und San Marino sind kein Beweis absoluter Klasse". Zugegebenermaßen hat Podolski in seiner Karriere Doppelpacks gegen Luxemburg und Liechtenstein geschnürt sowie vier Tore gegen San Marino erzielt, aber eben auch beide Tore im WM-Achtelfinale gegen Schweden sowie drei Tore bei der EURO 2008. Richtig abstrus wird diese Kritik, wenn man bedenkt, dass Hoeneß mit Miroslav Klose die personalisierte Tor-Ungefahr gegen große Gegner in seinen Reihen hat. Außer seinem Tor gegen Argentinien bei der WM 2006 hat Klose noch nie gegen ein Top-Team getroffen.

Doch diese nicht nachvollziehbare Kritik Hoeneß zeigt das ganze Ausmaß des Podolski-Missverständnisses.

Er ist eines der größten deutschen Fußballtalente der letzten 20 Jahre - und passt trotzdem nicht zum besten deutschen Klub. Weder Trainer Hitzfeld noch Jürgen Klinsmann, in der Nationalelf ja

bekanntermaßen sein größter Förderer, geben ihm die Chance, sich mal dauerhaft zu beweisen. An der Reihenfolge Toni vor Klose vor Poldi hat und wird sich wohl auch nichts ändern.

Leider auch durch Podolskis Leistungen selber. Denn auch die vielen Chancen der letzten Wochen bedingt durch Tonis Verletzung konnte er nicht nutzen. Das war der letzte Tropfen, der den Bayern-Verantwortlichen noch gefehlt hat, Podolski freizugeben. Schon vor der letzten Saison war man sich fast sicher, hätte ihn gehen lassen, wenn die Verpflichtung von Stuttgarts Mario Gomez geklappt hätte. Doch wegen des Vetos des VfB Stuttgarts kam der Wechsel nicht zustande.

Ob Podolski wechselt? Nein, wann ist die Frage

Doch mittlerweile ist nur noch die Frage, wann man ihn frei gibt. Bzw. wann man einen Nachfolger für ihn bekommt. Schon im Winter? Bei Gomez besteht da wohl keine Chance, aber vielleicht ja bei Russlands Shooting Star Andrej Arshavin? Der will unbedingt von seinem Klub Zenit St. Petersburg weg, hat angekündigt, dort auf keinen Fall mehr spielen zu wollen. Da die russische Saison mit dem Kalenderjahr abschließt, stünden hier die Chancen auf einen Wechsel für die Rückrunde gut.

Doch will Arshavin überhaupt in die Bundesliga? Ein Spieler seiner Klasse hat die freie Auswahl. Barcelona soll bereits Interesse angekündigt haben und bei den derzeitigen Problemen in Madrid mit der schweren Verletzung Ruud van Nistelrooy wäre auch ein Engagement bei den Königlichen mehr als denkbar. Dazu die gesamte englische Liga, in der fast jeder Verein eine größere wirtschaftliche Potenz hat als der FC Bayern. Hoeneß müsste ein ähnlicher Coup wie im Falle Franck Riberys gelingen, bei dem auch niemand glaubte, dass er an die Isar wechseln würde.

Gomez als Nachfolger Podolskis?

Klappt es im Winter nicht, steht Gomez weiter ganz oben. Sein Vorteil: Er kennt die Liga und hätte keine Umstellungsprobleme. Doch seine verpatzte EURO steht ihm im Wege. Und die Frage, ob er nicht am gleichen Syndrom wie Miro Klose leidet: Nur gegen kleine Klubs treffen zu können. Ist die internationale Luft zu dünn für ihn? Dazu kommt eine vertragliche Hürde. In seinem Vertrag bis 2012 hat er eine Ausstiegsklausel für 30 Millionen Euro. Frage 1: Ist er diese 30 Millionen wirklich wert? Derzeit wird sein Marktwert auf 19 Millionen Euro taxiert.

Frage 2: Gilt diese Klausel nur für einen Transfer ins Ausland? Allerdings hat der FC Bayern schon 1992 beim Wechsel von Thomas Helmer von Borussia Dortmund bewiesen, wie man damit umgeht. Helmer hat so lange mit einem Wechsel zu AJ Auxerre gedroht, bis man dem Verkauf nach München zustimmte.

Klar ist: Die Bayern werden schon bald einen neuen Stürmer verpflichten. Nicht nur wegen den wechselhaften Leistungen Podolskis, sondern auch



GettyImages

Beim 1. FC Köln war Podolski stets gut gelaunt und vor allem stets treffsicher, so wie hier bei einem Tor gegen den FC Bayern



GettyImages

Leistungen Podolskis, sondern auch wegen der Stürmer eins und zwei, die beide nicht jünger werden. Klose ist nach der Saison 31, Toni 32. Da muss frisches Blut her.

Podolski mit seinem Entdecker Marcel Koller. Der jetzige Trainer des VfL Bochum holte Podolski im November 2003 von den Amateuren des FC in die Bundesligamannschaft

Wohin soll Podolski wechseln?

Doch was wird aus Podolski, da die Frage geklärt ist, dass er wechseln wird. Bleibt die, wohin? Tatsächlich zurück zu "seinem" FC? In den Medien die meist gehandelte und auch von den Kölner Verantwortlichen stets lancierte. Doch kann sich Köln überhaupt einen Spieler dieser Preisklasse leisten? Zehn Millionen Euro werden als Ablöse gehandelt. Und das ist nur die Einmalzahlung. Was ist mit seinem Gehalt? Beim FC Bayern damit verwöhnt, wird er sicher nicht bereit sein, sein Salär zu halbieren.

Welche Auswirkung hat das auf das Kölner Mannschaftsgefüge, das nach einer katastrophalen Zweitligasaison in dieser Spielzeit gut zu funktionieren scheint. Und wird er dem Duck des Messias' überhaupt stand halten können? Denn welcher Fan würde sich schon mit 20 Toren zufrieden geben? FC-Fans sind extrem, träumen jetzt schon nach fünf guten Spielen von der Champions League. Mit Podolski im Team erst recht.

Gilt hier nicht das gleiche was man über das Wiederbeleben einer ehemaligen Beziehung gilt? Dass die nie funktionieren? Beide Seiten haben sich weiter entwickelt. Passt das Spiel eines maximal mittelmäßigen Teams überhaupt zu Podolski? Oder sollte er sich lieber einem anderen deutschen Spitzenteam anschließen? Es gibt nicht wenige Stimmen, die sagen, dass Werder Bremen der perfekte Verein für ihn sei. Ein Trainer, der bewiesen hat, junge Spieler auf ihrem Weg zu herausragenden Fußballern begleiten zu können. Und ein offensiv ausgerichtetes Team, das ihm die Torchancen quasi auf dem Tablett serviert.

Lassen ihn die Bayern zu einem direkten Konkurrenten?

Doch würden die Bayern ihn überhaupt zu einem direkten Konkurrenten gehen lassen? Ein Verein, der die letzten 30 Jahren seinen direkten Konkurrenten stets die besten Spieler weggekauft hat, um den eigenen Kader zu stärken, vor allem aber den des unbequemen Gegners zu schwächen. Soll man nun gerade die Bremer stark machen? Es darf bezweifelt werden, dass Uli Hoeneß diesem Transfer zustimmen würde. Zumindest so lange der Druck der Öffentlichkeit nicht zu groß würde und Bremen nicht der einzige realistische Interessent ist.

Bleibe also noch das Ausland. Dort fließen die Millionen gerade für die Ablöse leichter als innerhalb der Bundesliga. Und Podolski könnte keine Tore gegen die Bayern schießen, abgesehen vom Europapokal. Doch soll man Podolski das Ausland empfehlen? Ist er reif genug, sich in einem neuen Land durchzusetzen, wenn ihm dies nicht mal in München gelungen ist? Eine neue Sprache zu lernen, wo er mitunter schon im deutschen Schwierigkeiten hat, die richtigen Wörter zu finden?

In einer Telenovela steht am Ende stets das Happyend. Wollen wir hoffen, dass das wahre Leben auch für Lukas Podolski eines bereit hält.

ESPNsoccer.net forum **Join the debate** 

ESPNsoccer.net
SHOP

[Click here to visit the Soccer.net Store](#)

Inside Soccer.net



Jon Carter places the blame for ructions at Manchester City firmly at **Roberto Mancini's** feet.



Adrian Del Monte looks ahead to in-form **Real Madrid's** trip to **AC Milan** on Wednesday.



Former Aberdeen boss **Jimmy Calderwood** tells Andy Moir he is eager to get back in the game.



Former Aberdeen boss **Jimmy Calderwood** tells Andy Moir he is eager to get back in the game.



John Brewin was at White Hart Lane as **Gareth Bale** inspired **Spurs** to a glorious victory.



Kevin Palmer speaks to Villa defender **Richard Dunne** about his City past and future plans.

ESPNsoccer.net: [Advertise](#) | [Supplier Information](#) | [Interest-Based Ads](#)

Copyright ©2009 ESPN Internet Ventures. [Terms of Use](#) and [Privacy Policy and Safety Information/Your California Privacy Rights](#) are applicable to you. All rights reserved.

ESPN